Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 55 (1947)

Heft: 29

Artikel: Symptom und Diagnose

Autor: Koch, Eugen

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-556798

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Solothurn A. Z. Nº 29 - 17. Juli 1947 55. Jahrgang

DAS ROTE KREUZ
LA CROIX-ROUGE

Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Schweizerischen Samariterbundes - Organe officiel de la Croix-Rouge suisse et de l'Alliance suisse des Samaritains

Symptom und Diagnose

Von Dr. med. EUGEN KOCH, Zürich

Der Kampf zwischen einer angreifenden Schädigung und dem sich zur Wehr setzenden Organismus tut sich nach aussen hin in verschiedenen Krankheitserscheinungen kund, die wir Symptome nennen. Diese sind manchmal sehr charakteristischer Art, sie brauchen es aber keineswegs immer zu sein. So sind etwa Fieber, Müdigkeit, Abgeschlagenheit sehr unbestimmte Symptome, und erst die genauere Untersuchung des von ihnen Betroffenen wird die eigentliche Erkrankung nachweisen können, welche im einzelnen Falle solch vieldeutigen Erscheinungen zugrunde liegen mag.

Die Symptome sind aber auch von ganz verschiedener Stärke und Aufdringlichkeit. So fallen namentlich Schmerzen vom Standpunkte des Erkrankten aus recht stark ins Gewicht. Dennoch können unauffällige oder der oberflächlichen Betrachtung gänzlich verborgen bleibende Erscheinungen manchmal viel bedeutsamer und wichtiger sein.

Für den Kundigen bedeuten die Symptome Hinweise auf das, was im Organismus des Erkrankten eigentlich vorgeht. Der Arzt erblickt in ihnen einzelne Steine eines Mosaiks, aus denen er auf das Ganze zu schliessen vermag. Dies wird ihm um so eher gelingen, je mehr und je wichtigere Steine sich im jeweiligen Falle ihm darbieten.

Die Symptome bedeuten aber nicht die Krankheit als solche. Darauf möchten wir nachdrücklich hinweisen. «Fieber» sind keine Krankheit, ebensowenig «Husten» oder «Kopfschmerzen» oder «Bauchkrämpfe», und dementsprechend sind auch die Ursachen, welche zu solchen und ähnlichen Erscheinungen geführt haben mögen, oft grundverschiedene. Man tut also gut daran, sich vor der Ausdeutung derartiger Symptome in acht zu nehmen. Gerade das geschieht aber, wie die Erfahrung zeigt, nicht immer, was unter Umständen zu schwerwiegenden Folgen führen kann.

Vor nicht langer Zeit wurde ich zu einem 45jährigen Schreiner gerufen, wegen starker Fieber und Erbrechens. Der Mann lag seit drei Tagen im Bett, und seine Frau versuchte vergeblich, mit Aspirin «das Fieber herunterzudrücken»! Da dieses jedoch nicht weichen wollte und sich im Gegenteil in der letzten Nacht Schüttelfröste einstellten, entschloss man sich endlich, den Arzt zu rufen. Ich fand den Bauch trommelförmig aufgetrieben, die Zunge dick belegt und völlig trocken, der Puls betrug 160 in der Minute, die Temperatur 39,8 Grad. Jede Berührung des Bauches war äusserst schmerzhaft, während der Mann beim Stilliegen scheinbar keine Schmerzen besonderer Art verspürte. Es lag ohne Zweifel eine ausgesprochene Bauchfellentzündung vor. Der Patient wurde sofort ins Spital verbracht und unverzüglich operiert. Die Eröffnung des Leibes zeigte als Ursache des schweren Krankheitsbildes eine längst durchgebrochene Blinddarmentzündung, die, wie das so häufig vorkommt, offenbar unter geringfügigen Schmerzen begonnen und sich entwickelt hatte. Der Fall endete tödlich. Schuld an diesem Ausgang war die falsche «Diagnose» der Ehefrau und die unverantwortliche Selbstbehandlung. Für sie bedeutete die ganze Erkrankung «Fieber», und Fieber pflegte sie mittels Aspirin zu «heilen»! Die bitteren Tränen der Reue aber vermochten an dem tragischen Schicksale ihres in den besten Jahren stehenden Mannes nichts mehr zu ändern.

Begreiflicherweise ist der Laie geneigt, solche Krankheitserscheinungen in den Vordergrund zu rücken, die am augenfälligsten sind. Er hält sie für den wesentlichen Teil der Erkrankung. Er ist versucht, das Symptom als die Krankheit selbst anzusehen. Oft legt er gleichartigen Erscheinungen gleiche Ursachen zugrunde. Und so reiht sich leicht ein Irrtum an den andern.

In Wirklichkeit führen oft grundverschiedene Ursachen zu Krankheitsbildern, welche gleiche oder wenigstens ganz ähnliche Symptome aufweisen.

Anderseits können selbst gleiche Ursachen je nachdem, wie und wo sie zur Wirkung gelangen, ganz verschiedene Erscheinungen hervorrufen. Ja, sie brauchen nicht einmal die nämliche Erkrankung zur Folge zu haben.

Betrachten wir, um dies zu erläutern, den scheinbar einfachen Fall einer sogenannten «Ischias».

Unter dieser Bezeichnung versteht man nicht mehr und nicht weniger als ein Symptom, eine Krankheitserscheinung also, welche mit Schmerzen im Kreuz und an der Hinterseite eines oder beider Oberschenkel einhergeht. Solche Schmerzen können sehr hohe Grade annehmen und sich oft über die Wade bis zum Fuss hin erstrecken. Im allgemeinen ist man geneigt, sie auf eine Erkältung zurückzuführen.

Indessen können sich hinter diesem Symptom die allerverschiedensten Dinge verbergen. Nicht nur die Ursachen, selbst die anatomischen Veränderungen, also die eigentlichen Erkrankungen, die einem derartigen Schmerzzustande zugrunde liegen, können vielfältiger Natur sein. Um diesen Zustand richtig beurteilen und behandeln zu können, ist es notwendig, ihn richtig zu diagnostizieren. Das will soviel heissen, dass die ihm zugrunde liegenden Veränderungen und womöglich auch deren Ursachen aufgedeckt und klargestellt werden müssen.

Der Ischiasnerv wird aus Nervenfasern gebildet, welche Empfindungsreize aus bestimmten Abschnitten der Haut, der Beine und der Beckengegend dem Gehirn zuleiten. Dort kommen diese Reize dem betreffenden Menschen zum Bewusstsein. Die Fasern sammeln sich zum eigentlichen Stamm des Ischiasnervs, der an der Hinterseite des Oberschenkels zur Gesässgegend aufsteigt. Von dort tritt er ins Becken ein und verzweigt sich dann in einzelne Nervenwurzeln, welche im Bereiche des Kreuzbeins und der unteren Lendenwirbelsäule in den Wirbelkanal eintreten. Mit anderen Nerven im Kabel des Rückenmarkes vereinigt, steigen die Ischias-Nervenfasern schliesslich bis hinauf ins Gehirn.

Schmerzen, welche als «Ischias» empfunden und gedeutet werden, können nun aber durch Erkrankungen, durch Druck-, Gift- und Bakterienwirkungen sowie durch andere Schädlichkeiten mehr entstehen, welche irgendwo zwischen Anfang und Ende dieser Empfindungsleitung angreifen. So kommt es, dass derartige Schmerzen recht vieldeutig sein können.

Oft sind es Erkrankungen des Nervs selbst, welche dem Ischiasschmerze zugrunde liegen. Hierher gehört etwa die Einwirkung bak-

terieller und anderer Gifte, welche die Nervenfasern direkt zu schädigen vermögen. So verdankt manche «Ischias» ihre Entstehung einer syphilitischen Infektion. Andere Fälle treten etwa im Gefolge einer Tuberkulose oder einer Grippeinfektion in Erscheinung. Stoffwechselleiden, wie Gicht oder Zuckerkrankheit, können durch die bei ihnen in den Kreislauf gelangenden Gifte ähnliche Schädigungen hervorrufen. Wir wissen auch, dass von irgendwelchen Infektionsherden im Körper, von Zahneiterungen, von chronischen Mandelentzündungen und anderen örtlichen Entzündungsprozessen aus Giftwirkungen auf die Nervensubstanz ausgehen und diese krank machen können. Schliesslich kann auch einmal der Nerv oder seine Hülle geschwulstartig zu wuchern beginnen, wie dies ja in anderen Geweben gelegentlich der Fall ist.

Nicht immer liegt jedoch die Ursache von Ischiasschmerzen in Veränderungen des Nervs selbst. Die Schädigung kann recht oft in benachbarten Geweben ihren Sitz haben. Knochenerkrankungen der verschiedensten Art, Geschwülste, entzündliche Wucherungen und Abszesse, raumbeengende Prozesse in der Umgebung des Nervs können diesen durch Druck, durch Zerrung oder Giftwirkung in einem solchen Masse beeinträchtigen, dass schwerste Schmerzen vom Ischiastyp verursacht werden. Sehr berüchtigt sind in dieser Beziehung gewisse Veränderungen der Lendenwirbel und namentlich deren Zwischenscheiben, sowie Geschwülste innerhalb des Rückenmarkkanals, deren Aufdeckung in derart gelagerten Fällen von grösster praktischer Bedeutung ist.

Damit nicht genug, verursachen oft Krankheiten, welche weder direkt noch indirekt mit dem Ischiasnerv zu tun haben, Symptome, welche täuschende Aehnlichkeit mit dem in Rede stehenden Schmerztyp haben. Eine Hüftgelenksentzündung, Deformationen am Fuss-, am Knie- oder am Hüftgelenk werden nicht selten mit Ischias verwechselt. Desgleichen der gewöhnliche Muskelrheumatismus und selbst jene Beschwerden, welche von Krampfadern oder von bestimmten Erkrankungen der Arterien ausgelöst werden. Dass der Plattfuss Schmerzen verursachen kann, die sich nicht nur auf das Fussgewölbe selbst beschränken, sondern über Wade und Knie hinaus sich bis zur Hüfte, ja bis in die Kreuzgegend erstrecken können, ist bekannt. Manch ein Patient ist durch eine geeignete Schuheinlage von seiner vermeintlichen «Ischias» geheilt worden.

Es gibt noch andere Gründe und ursächliche Faktoren, welche zu ähnlichen Schmerzzuständen führen können und die zu Verwechslungen mit der landläufigen Ischias Anlass geben. Wir können es uns ersparen, auf sie einzutreten. Was wir gesagt haben, dürfte zeigen, wie vieldeutig ein Krankheitssymptom sein kann, und wie mancherlei Ursachen ihm zugrunde liegen können.

Um eine richtige Diagnose stellen zu können, braucht es ein grosses Wissen und ein gutes Vertrautsein mit den Erscheinungen, welche die verschiedenen Krankheiten darbieten. Dies gilt schon für Symptome, die für jeden sichtbar an der Oberfläche des Körpers liegen. Die Schwierigkeiten erhöhen sich, wenn die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale, wie so oft, in den tieferen Organen, im Verborgenen, im Verhalten und in der Zusammensetzung des Blutes, der Körpersäfte, der Ausscheidungen ihren Sitz haben. Sie müssen dann mit Hilfe besonderer Methoden gesucht, zusammengestellt und kritisch gewürdigt werden.

Zwei Beispiele mögen zeigen, in welcher Weise «Laiendiagnosen» sich auswirken können.

Das 16jährige Mädchen D. S. erkrankte an einer sehr häufig vorkommenden Hautinfektion, einer sogenannten Impetigo contagiosa (ansteckende Eiterflechte), die mit Bläschenbildung beginnt und später in Krusten übergeht, unter denen sich eine eitrige Entzündung zu entwickeln pflegt. Die Krankheit wurde mit einer bestimmten, für diese Hautaffektion erfahrungsgemäss sehr wirksamen Salbe behandelt und war in zehn Tagen geheilt. Die Impetigo wird durch harmlose Eitererreger verursacht, die allerdings leicht übertragbar sind, aber keine ernstliche Gefährdung des Erkrankten bedeuten. Nun gab es sich, dass in der gleichen Strasse eine Bekannte der Familie wohnte, die an ähnlichen Ausschlägen im Gesicht und am Rumpf litt. Es handelte sich um Frau R., die in jener Zeit die Familie unserer Patientin besuchen kam. Die auffallende Aehnlichkeit, ja man konnte fast sagen Gleichartigkeit der Erscheinungen veranlasste Frau S., ihrer Bekannten das vom Arzte ausgestellte Rezept auszuhändigen. Frau R. verschaffte sich kurzerhand diese Salbe und begann damit ihre «Impetigo» zu behandeln. Aber der Ausschlag wollte nicht heilen. Es entstanden vielmehr neue Bläschen und Krusten. Es bildeten sich eigenartige Erhebungen auf der Haut, die wie weiche Warzen aussahen. Eines Tages gewahrte Frau R. weissliche Stellen an ihrer Zunge. Nun endlich suchte sie den Arzt auf. Diesem kam auf Grund der Erscheinungen sofort der dringende Verdacht einer syphilitischen Infektion. Der Verdacht wurde durch den positiven Ausfall der Wassermannschen Blutprobe bestätigt, was die sofortige Einleitung einer antisyphilitischen Kur notwendig machte. Ohne die richtige Behandlung hätte die Seuche im Körper der Frau weitere unermessliche Verheerungen anrichten können. Das war das Gefährlichste an diesem Irrtum. Ausserdem aber waren jene Veränderungen an der Zunge hochinfektiöser Natur. Durch sie hätte eine weitere Verbreitung jener schweren Krankheit auf andere Menschen leicht stattfinden können!

Das gleichartige Symptom, die ähnlichen äusseren Erscheinungen, hatten Frau R. den Schluss ziehen lassen, dass sie «an der ganz gleichen Krankheit» wie die Tochter D. S. leide. Die feineren Unterschiede der beiden Affektionen, die von so ganz anderer Bedeutung waren, konnte sie ja nicht erkennen. Die so wichtigen Unterscheidungsmöglichkeiten, die Blutprobe und die mikroskopische Untersuchung des Eiters, standen nur dem Arzte zur Verfügung.

Eine ähnliche Erfahrung stellt folgender Fall dar:

Der 36jährige Landwirt B. W. erkrankte an einer Hautflechte, die er von einem seiner Rinder übertragen bekam. Die Ursache dieser Flechte ist ein Fadenpilz, der gelegentlich bei Haustieren vorzukommen pflegt. Die Frau des Landwirts sprach diese Pilzerkrankung als «Ekzem» an und «behandelte» sie mit einer Salbe, die sie früher einmal von einem Arzte gegen ein Ekzem an ihren Händen verschrieben bekommen hatte. Das vermeintliche Ekzem bei ihrem Manne wollte indessen nicht heilen. Die Krankheit nahm grössere und unangenehme Formen an. Die Fadenpilzflechte verbreitete sich über den ganzen Körper. Insbesondere siedelte sie sich zwischen den Fingern und Zehen des Patienten an, wo sie einen hartnäckigen, stark juckenden Ausschlag hervorzurufen begann. Nun wurde der Arzt zugezogen, der dann die richtige Diagnose stellen und das Leiden mit Erfolg behandeln konnte.

Wie oft geschieht es, dass medizinische Laien alle möglichen Hautkrankheiten als «Ekzeme» taxieren! Wie oft benennen sie die verschiedenartigen Affektionen des Kniegelenkes mit dem Namen «Meniskusverletzung»! Was alles sich unter dem Namen «Ischias» verstecken kann, das haben wir einigermassen darzutun versucht. Nicht besser steht es mit der volkstümlichen Diagnose «Rheumatismus». Worte, wie «Blutzersetzung» und viele andere bleiben überhaupt leere Namen, hinter denen jeder Begriff fehlt. Trotzdem wird mit ihnen dauernd eine Art von Konversation getrieben. «Denn eben, wo Begriffe fehlen, da stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein!»

Denken wir also immer daran, dass hinter den Erscheinungen ein Geschehen liegt, in dessen Verwobenheiten nur der Fachmann Einblick haben kann und dass vielfach äusserlich gleichartige Symptome von ganz verschiedenen Krankheiten herrühren und demgemäss auch verschiedenen Ursachen zuzuschreiben sind.

Die Diagnostik, die Erkennung der Krankheiten, ist nicht nur der schwierigste, sondern in einem gewissen Sinne auch der wichtigste Teil der ganzen medizinischen Tätigkeit. Von der richtigen Diagnose hängt das Schicksal so vieler Erkrankter ab! Denn die Behandlung richtet sich ja nach ihr. Wurde sie falsch gestellt, dann wird auch die Behandlung keine richtige sein.

Die Diagnosestellung kann und darf daher immer nur Sache des Arztes sein, der in jahrelangem Studium die Erscheinungsformen der Krankheiten kennen und unterscheiden gelernt hat.

Anders verhält es sich mit der Kenntnis der wichtigsten Krankheitsursachen. Besonders diejenigen unter ihnen, welche vermeidbar sind, sollten der breiten Oeffentlichkeit bekannt gemacht werden. Jedermann sollte sich einmal mit ihnen befassen. Schon um der Verhütung und der Vorbeugung willen ist das Wissen um sie für uns alle bedeutsam.

Aber die Aufklärung muss von zuständiger Seite kommen! Dann erst wird es gelingen, manchem abwegigen Urteil, mancher falschen Ansicht entgegenzutreten, und man wird deren Folgen seltener ausgesetzt sein. Dann werden wir jene Schädigungen zu erkennen vermögen, denen sich unser Körper immer wieder gegenübergestellt sieht. Und dann wird es vielfach möglich sein, uns ihrer zu erwehren und unsere Gesundheit aufrechtzuerhalten.

Die Symptome aber sind nichts anderes als der Ausdruck der Bestrebungen des Organismus, den Krankheitsursachen, die ihn zu ergreifen versuchen, die Stirne zu bieten oder bereits eingetretene Schädigungen zu überwinden. In ihnen sehen wir nur Ausschnitte aus dem Geschehen, das sich im Inneren des Körpers in oft dramatischer Weie abspielt. Wir hören den Schlachtenlärm, ohne das Kampffeld selber ganz überblicken zu können, auf dem das Leben ringt und sich gegen seine Feinde zur Wehr setzt.

Die erste Aufgabe des Arztes wir darin bestehen, aus allen Zeichen und Andeutungen sich ein möglichst vollständiges Bild des Kampfverlaufes zu machen. Zu diesem Zweck wird er alle Mittel raffiniertester Spionage einsetzen. Er wird auch versuchen, da und dort aus der feindlichen Truppe Gefangene zu machen, und deren Aussagen werden ihm wichtige Fingerzeige geben. Dies erst wird ihn in die Lage versetzen, mit den Waffen, die ihm seine Kunst zur Verfügung

Offizielle Mitteilungen
Communications officielles

Schweiz. Samariterbund - Alliance des Samaritains

Feldübungen. *Zentralschweiz (Rayon II).*

Sektion	Ort der Uebung	Besammlungsort	Supposition	Datum und Zeit	
Habkern, Beatenberg	Bohlseiten Tranbach	Schulhaus, Habkern	Fixationen, Verbände	20. Juli	9.00
Willisau, Hergiswil, Luthern	Willisau	Landwirtschaftliche Schule	Sprengunglück	20. Juli	14.30

Schlussprüfungen. *Zentralschweiz (Rayon II).*

Sektion	Kursart	Lokal	Datum und Zeit	
Arbedo	Corso di assistenza ai malati	Grotto Nord	17 luglio	20.15

Samariterhilfslehrerkurs in Altdorf, Schlussprüfung.

Die Schlussprüfung wird Sonntag, 27. Juli, 9.00 Uhr, in der Turnhalle Altdorf stattfinden.

Wir laden die Samariterfreunde benachbarter Sektionen, und insbesondere deren Hilfslehrer herzlich ein, diesem Anlass beizuwohnen. Diejenigen, die am nachfolgenden Mittagessen (Fr. 4.50 ohne Getränke) im Hotel «Schwarzer Löwe» teilzunehmen wünschen, sind gebeten, sich bis spätestens Freitag, 25. Juli, beim Verbandssekretariat anzumelden.

---

gestellt hat, an den bedrohten Stellen so einzugreifen, dass er zum guten Gelingen beizutragen vermag.

Die Aussichten werden um so besser sein, je früher und je genauer die Diagnose gestellt werden konnte und je wirksamer jene Waffen des Arztes sind. Nicht zuletzt aber wird der Ausgang des Kampfes von der Stärke der Abwehrkräfte abhängen, mit denen der Organismus selbst in Aktion getreten ist. (Aus «Im Dienste der Gesundheit».)

Das Schweiz. Rote Kreuz und die Nestlé-Milch

In verschiedenen Pressemeldungen, welche sich mit den umstrittenen Kondensmilchlieferungen der Firma Nestlé an gemeinnützige Institutionen befassen, wurden in bezug auf die Lieferungen an das Schweizerische Rote Kreuz unrichtige und missverständliche Meldungen verbreitet. Demgegenüber sei folgendes festgestellt:

Das Schweizerische Rote Kreuz und seine Kinderhilfe haben insgesamt 1866 Kisten Kondensmilch bezogen, bei welcher der Fettgehalt nachträglich beanstandet werden musste.

Als das Schweizerische Rote Kreuz auf Grund einer Expertise Kenntnis erhielt, dass der Fettgehalt der bezogenen Milch zu gering war, hat es gegenüber der Firma Nestlé einen entsprechenden Rückforderungsanspruch geltend gemacht. Die Firma Nestlé hat hierauf dem Schweizerischen Roten Kreuz Fr. 5000.— offeriert. Das Schweizerische Rote Kreuz hat ein derartiges Angebot abgelehnt und beschlossen, das Ergebnis der eingeleiteten amtlichen Untersuchung abzuwarten und auf Grund der amtlichen Feststellungen seine Ansprüche gegenüber der Firma Nestlé zu wahren.

La Croix-Rouge suisse et l'affaire Nestlé

Dans des nouvelles de presse parues récemment au sujet des livraisons de lait condensé Nestlé à des œuvres d'entr'aide, des inexactitudes ont été publiées en ce qui concerne les livraisons qui ont été faites à la Croix-Rouge suisse. Celle-ci tient à les rectifier de la manière suivante:

La Croix-Rouge suisse et son Secours aux enfants ont acheté au total 1866 caisses de lait condensé qui ont fait l'objet d'ultérieures contestations, parce que la teneur en matière grasse de ce lait s'était révélée inférieure aux normes légales.

Après qu'elle en eut pris connaissance sur la base d'un rapport d'expertise, la Croix-Rouge suisse a présenté à la Maison Nestlé une demande de remboursement devant lui permettre d'être dédommagée du préjudice qui lui avait été causé. La Maison Nestlé offrit alors à la Croix-Rouge suisse fr. 5000.—. La Croix-Rouge suisse a décliné cette proposition et décidé de réserver ses droits jusqu'à ce que le résultat de l'enquête officielle en cours actuellement soit connu.

Gesucht Krankenschwester

Schön gelegene Gemeinde der Zentralschweiz sucht tüchtige, charaktervolle, kath. Krankenpflegerin mit guter Ausbildung als

Gemeindeschwester

Für Wohnung wird gesorgt. Fixes Salair nach Uebereinkunft. Zeugnisse sind erwünscht. Anmeldungen unter Chiffre 6332 RK an den Rotkreuz-Verlag, Solothurn.

Communiqué

Das Schweizerische Rote Kreuz teilt mit:

Dieser Tage sind 50 Notzimmergarnituren, welche von den Zweigvereinen Bern-Mittelland, Bern-Oberland und Horgen-Affoltern des Schweizerischen Roten Kreuzes finanziert wurden, zuhanden der Stadt Köln abgegangen, wo sie vom dortigen Roten Kreuz zur Verteilung an die bedürftigsten Familien gelangen.

La Croix-Rouge suisse communique:

50 mobiliers de secours, offerts par les sections de la Croix-Rouge suisse, de Berne-Mittelland, Berne-Oberland et Horgen-Affoltern ont été envoyés ces jours à Cologne pour être répartis, par les soins de la Croix-Rouge de cette ville, aux familles les plus nécessiteuses.

Anzeigen - Avis

Verbände - Associations

Verband aargauischer Samaritervereine. In den nächsten Tagen werden die Einzahlungsscheine für den Jahresbeitrag pro 1947 an die Präsidenten versandt. (30 Rp. pro Aktivmitglied.) Bitte um prompte Einlösung. Besten Dank. Der Kassier.

Verband thurgauischer Samaritervereine. Die auf den 20. Juli vorgesehene Samariter-Hilfslehrer-Instruktionstagung muss umständehalber auf Sonntag, 24. Aug., verschoben werden.

Sektionen - Sections

Aarwangen u. Umg. Versammlung: Dienstag, 22. Juli, 20.15, Schulhaus Aarwangen, Zimmer Nr. 2. Traktanden: 1. Delegiertenberichte; 2. Orientierung über Patrouillenübung vom 16. Aug.; 3. Verschiedenes. — Mitteilung an die Hilfslehrer: Vorbesprechung der Patrouillenübung vorgängig der Versammlung 19.15 Uhr.

Altstetten-Albisrieden. 19./20. Juli Samaritertour ins Leutschachtal. Abfahrt Samstag 13.20. Besammlung HB. Perron I um 13.05. Verpflegung aus dem Rucksack. Hohe, genagelte Schuhe anziehen und Wolldecken mitnehmen. Die Tour kann auch von nicht gewohnten Berggängern mitgemacht werden. Bahnspesen Fr. 8.50. Anmeldungen bis spätestens Donnerstag an W. Obrist, Badenerstr. 571, Tel. 25 52 77. Die Teilnehmer treffen sich am Donnerstag, 17. Juli, 20.00, beim Lindenplatz. Bei zweifelhafter Witterung gibt Samstag ab 11.00 Tel. 11 Auskunft. Wir bitten alle, Adressen von Interessenten für den am 25. Aug. beginnenden Samariterkurs aufzuschreiben, sie werden bei jedem abgeholt.

Basel-Eisenbahner. Diesjährige Halbjahresversammlung: 26. Juli, im Rest. «Bundesbahn». 30. Juli, 20.00, Uebung im Lokal, welche wir unseren Mitgliedern sehr empfehlen möchten. Bitte noch fehlende Beiträge baldmöglichst einzahlen.

Basel, Klein-Basel. Mittwoch, 23. Juli, Ferienhock bei unserem Passivmitglied Frau Hug, Rest. Riehenhof, am Riehenring. Alle Mitglieder sind zur Teilnahme freundlichst eingeladen.

Basel-St. Johann. Allen unsern Freunden wünschen wir recht schöne und erholungsreiche Ferien. Näheres über unsere Ferienzusammenkunft in der nächsten Nummer. Haben Sie den 7. Sept. schon reserviert für die Vereinsreise in die Freiberge? Kaufen Sie recht fleissig Reisebons, es bedeutet für Sie eine Erleichterung. — Zur 1.-Augustfeier treffen wir uns um 20.00 an der Rheinschanze, Eingang St. Johannstor.

Bern, Schosshalde-Obstberg. Voranzeigen: Sonntag, 24. Aug., Feldübung mit S.-V. Ferenbalm u. Umg. Sonntag, 14. Sept., Autotour über Les Rangiers—Les Brenets. Bitte, diese Daten reservieren. Alle näheren Angaben folgen später an dieser Stelle.